

# NEUE SCHWYZER ZEITUNG

Heute mit  
117 STELLEN



**AKORUG** Baarerstr. 59 • 6300 Zug  
seit 1988 in Zug  
Grösste Auswahl der Schweiz  
Tel. 041 712 09 44  
www.akorug.ch

Orientteppiche

**Wandern** Hightech für  
Spass und Sicherheit beim Ausflug  
in den Bergen. **41-43**

**Ausleihe** Die beim FCL nicht  
mehr zum Zug gekommenen Kibebe (Bild)  
und Lukmon wechseln zum SC Kriens. **33**



Baudirektor Othmar  
Reichmuth.  
Bild Erhard Gick

## Der Kanton sitzt mit im Boot

**KÜSSNACHT** haz. Gute Nachricht für die Geldbeutel der Küssnachter: Sie werden für den Bau des zweiten Abschnitts der Südumfahrung (Räb- matt-Breitfeld) nicht so stark zur Kasse gebeten wie bisher angenommen. Geplant war eigentlich, dass der Kanton Schwyz sich nur an den rund 100 Millionen Franken für den ersten Abschnitt der Umfahrung (Ebnet-Räb- matt) beteiligt. Nun beteiligt er sich auch an den Kosten für den zweiten Abschnitt, wie Regierungsrat Othmar Reichmuth gestern sagte. Das kommende Jahr wird für die Südumfahrung entscheidend sein. Kantonsrat und Bezirksbürger werden über die notwendigen Planungs- und Baukredite befinden. **23**

## Einsiedeln sucht nach Partnern

**EINSIEDELN** opp. Die Ablehnung der Spitalstrategie 2020 durch den Kantonsrat sorgte in Einsiedeln für Erleichterung. «Die Mitarbeiter zeigten sich sehr erleichtert über die frohe Botschaft aus dem Parlament», sagt Alois Gmür, CVP-Kantonsrat und Präsident der Stiftung des Regionalspitals Einsiedeln. «Dass die Region Mitte mit ihren 14 Kantonsräten eine Mehrheit des Parlaments für sich gewinnen konnte, ist ein riesiger Erfolg», sagt Gmür. Auf den Lorbeeren ausruhen wolle er sich nun aber nicht. Gemäss Gmür seien erste Gespräche zu Zusammenarbeiten mit anderen Spitälern innerhalb und ausserhalb des Kantons bereits aufgenommen worden. **21**

## «Luzern muss jetzt Verantwortung zeigen»

**ZENTRALSCHWEIZ** Schwyz streicht Kulturbeiträge an den Kanton Luzern. Eine Aussprache dränge sich seit längerem auf, sagt der Experte – dabei könnte auch der Bund helfen.

bu. Es ist unmissverständlich. Schwyz ist verärgert über Luzerns Ausstieg aus dem Konkordat für die Pädagogische Hochschule und setzt ein deutliches Zeichen: Der Kanton will Luzern keine Kulturbeiträge mehr zahlen. Den Luzerner

### Zürich und Zug schweigen

**REAKTIONEN** red. Was sagen die Regierungsräte von Zürich und Zug zum Streit um den Kulturlastenausgleich? Sie ziehen es vor, zu schweigen, und wollen zuerst die Sitzung von heute abwarten. Gleich macht es Hugo Kayser, Nidwaldner Regierungsrat und Präsident der Zentralschweizer Regierungskonferenz. Auch er wollte gestern nicht Stellung nehmen.

Politologen Joachim Blatter hat dieser Entscheidung nicht wirklich überrascht. Er beobachtet seit längerem, dass die Zentralschweiz in der Krise steckt. «Es sieht im Moment sogar aus, als würde sie auseinanderbrechen», sagt er im Interview mit unserer Zeitung.

«Luzern als grösster Kanton mit Zentrumsfunktion muss Verantwortung übernehmen und Führungsqualitäten zeigen», fordert Joachim Blatter. Nun gelte es das Verhältnis der Zentralschweizer Kantone zueinander zur Diskussion zu stellen – «vielleicht auch mit Hilfe des Bundes als Mediator», sagt Joachim Blatter.

**Kommentar 5. Spalte**

**3**



## Staatschefs lassen sich feiern

Triumphaler Besuch in Libyen: Nicolas Sarkozy und David Cameron gestern mit dem libyschen Präsidenten des Übergangsrates in Bengasi. **Keystone/Stefan Rousseau**

**7**

### KOMMENTAR

## Ein einzig Volk von Brüdern?

**D**er Hausseggen zwischen den Zentralschweizer Kantonen hängt schief. Was einst ein einzig Volk von Brüdern sein wollte, ist heute ein zerstrittener Haufen von Einzelkämpfern. Zumindest in einigen Bereichen.

Jüngstes Beispiel für das angespannte Verhältnis: Der Schwyzer Kantonsrat hat am Mittwoch entschieden, dass Luzern künftig keine Kulturbeiträge mehr erhalten soll. Bleibt es dabei, müsste Luzern künftig auf 800 000 Franken pro Jahr verzichten.

Der Entscheid des Schwyzer Kantonsrats ist eine direkte Retourkutsche dafür, dass Luzern seine Mitgliedschaft im Konkordat über die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz gekündigt hat. Und eine weitere Retourkutsche dafür hätte es im Januar beinahe auch aus Zug abgesetzt: Erst in zweiter Lesung stimmte der Zuger Kantonsrat dem jährlichen Beitrag von 100 000 Franken ans Verkehrshaus zu.

Die Schwyzer Trotzreaktion und der Zuger Warnschuss zeigen, wie strapaziert das Verhältnis zwischen den Kantonen inzwischen ist. Dies ist allerdings nicht erst seit dem Ausstieg von Luzern aus dem PHZ-Konkordat so. Dieser war lediglich der berühmte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. Viel länger schon schwelen die Konflikte in Bezug auf den Steuerwettbewerb und den nationalen Finanzausgleich.

Dabei wäre es wichtig, dass sich die Zentralschweizer Kantone wieder zusammenraufen. Denn gerade die anstehenden Bahnprojekte wie der Tiefbahnhof in Luzern oder der Zimmerberg-tunnel verlangen ein geeintes Auftreten gegenüber Bern. Und dafür sind Trotzreaktionen à la Schwyz nicht hilfreich. Ebenso wenig wie ein unsensibles Auftreten von Luzern gegenüber seinen Nachbarn.

BENNO MATTLI  
benno.mattli@luzernerzeitung.ch



### INHALT

Agenda	25/37	Namen & Notizen	27	Sommerausflug	44
Forum	16/22	Rätsel/Roman	46	Todesanzeigen	31
Immobilienmarkt	18/24	Religion	9	TV/Radio	12

Redaktion: 041 818 80 18, Fax 041 818 80 24 Internet: www.schwyzzeitung.ch E-Mail: redaktion@schwyzzeitung.ch Inserate: 041 227 56 30, Fax 041 227 56 29 Abonnemente: 041 818 80 17, Fax 041 429 53 83

### ANZEIGE

**Collection**  
HERRENMODE  
**KAENZIG**

J. + S. Feucht Herrenmode AG  
Zwillikerstrasse 3  
8908 Hedingen  
www.collection-kaenzig.ch  
044 761 79 26

Unser Herbstangebot bis 15. Oktober 2011:

Alle Herbst-/Winterjacken

**15 % Rabatt!** In allen Grössen für alle Männer.

Rabatt nicht kummulierbar – Bitte Inserat mitbringen.

Mo: 14–18.30, Di–Fr: 9–12 und 14–18.30, Sa: 8–16 durchgehend, vis-à-vis Volg, Gratis-Parkplätze, nur 2 Minuten von der S-Bahnen 9 und 15



Nur bei  
uns!